

Pressekontakt:

Katrin van Herck
Tel.: 0511 / 30 30 43 15
Fax: 0511 / 30 30 48 63
Mobil: 0174 / 15 00 427
E-Mail: katrin.vanherck@liberale-nds.de

Die FDP-Fraktion im Internet:

www.fdp-fraktion-nds.de
www.facebook.com/fdpfraktionnds
www.instagram.com/fraktionsleben

Presseinformation

Nr. 170/2018 - Hannover, den 15.11.2018

Landwirtschaftspolitik

Hermann Grupe: Düngerecht muss praktikabler und flexibler werden – Gewässerschutz und bedarfsgerechte Pflanzenernährung gleichzeitig gewährleisten

Hannover. Der landwirtschaftspolitische Sprecher der FDP-Fraktion, Hermann Grupe, fordert einen anderen Umgang mit dem Nährstoffmanagement in Niedersachsen. Zwei Ziele müssten dabei optimiert in Einklang gebracht werden: Der Schutz des Grund- und Trinkwassers sowie eine bedarfsgerechte Ernährung der Kulturpflanzen. Dafür sei jedoch eine zutreffende Datengrundlage zwingende Voraussetzung. „Wir fordern, die Zahl der Nitratmessstellen mindestens auf den EU-Durchschnitt von acht Messstellen je eintausend Quadratkilometer anzuheben. Bislang verfügt Deutschland nur über ein Teilmessnetz mit weniger als zwei Messstellen auf dieser Fläche“, so Grupe. An den Messstellen, an denen eine Überschreitung der Nährstoffgrenzwerte festgestellt werde, müssten die Ursachen genau identifiziert und im Falle der landwirtschaftlichen Verursachung gezielt verfolgt werden. Ziel müsse es sein, die Düngung zu optimieren und dabei die Gesamtstickstoffmenge zu reduzieren.

Der FDP-Politiker plädiert zudem für eine enge Einbindung der Landwirte, denn diese seien wertvolle Experten vor Ort. Jede Pauschalregelung vom Schreibtisch aus müsse im Detail falsch sein. Teilweise werde die ordnungsgemäße Landwirtschaft verboten, wenn die Düngung zur Förderung der Strohrotte und zur Humusdüngung und damit zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit untersagt oder erschwert wird. Die bisherige Strategie der Landesregierung gehe nicht auf. Statt eine bessere Verwertung der organischen Düngemittel zu fördern, sei das exakte Gegenteil der Fall. „Wir sehen dem kommenden Nährstoffbericht mit großer Spannung entgegen. Der bürokratische Aufwand, die geringere Wirkung organischer Dünger an der Kulturpflanze und die in vielen Regionen nicht begründbare Einschränkung der Düngung haben zu einer Abnahme der Aufnahme in den Bedarfsregionen geführt. Das Düngerecht muss dringend wieder praktikabler und flexibler werden“, erklärt Grupe weiter.

Hintergrund: Der Niedersächsische Landtag debattierte heute in erster Beratung den Antrag der FDP-Fraktion „Nährstoffkreisläufe verbessern – Pflanzen bedarfsgerecht ernähren – Wasserqualität sichern“.

www.facebook.com/fdpfraktionnds | www.instagram.com/fraktionsleben

Falls Sie zukünftig keine Pressemitteilungen mehr von uns erhalten möchten, senden Sie einfach eine kurze Mail mit entsprechender Nachricht an katrin.vanherck@lt.niedersachsen.de.